

KOMPAKT

**Vortrag für Senioren über Sicherheit vor Abzocke**

**MONHEIM** (elm) Einen Vortrag zum Thema „Sicherheit für Senioren vor Abzocke“ gibt es heute, um 15 Uhr, im Caritas-Seniorentreff „Treffpunkt Resi“ in der Caritas Seniorenresidenz, Berliner Platz 12. Kriminalkommissar Rainer Herbrand informiert, wie sich Senioren vor Betrügern auf der Straße und an der Haustüre schützen können. Gauner sind zwar das ganze Jahr über aktiv, aber gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit gilt es besonders sich zu schützen. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Fragen beantwortet Karin Arenz unter ☎ 939203, oder per Email unter [treff-resi@caritas-mettmann.de](mailto:treff-resi@caritas-mettmann.de).

**Info** 10. November, 15 Uhr, Caritas Seniorenresidenz, Berliner Platz 12.

**Computerkurs für Wiedereinsteiger**

**MONHEIM** (elm) Computer-Kenntnisse erleichtern den Weg zurück ins Berufsleben. Zum Wiedereinstieg bietet die Volkshochschule daher einen Kurs, in dem die Grundlagen der Office-Programme Word, Excel, PowerPoint und Outlook praxisnah vertieft werden. Themen sind Textverarbeitung, Tabellenkalkulation (Funktionen in Excel, Diagramme); Präsentation erstellen, gestalten und vorführen; E-Mail-, Adressen-, Termin- und Aufgabenverwaltung. Der Kurs läuft ab heute siebenmal mittwochs von 9 bis 12.15 Uhr in der VHS, Tempelhofer Straße 15. Die Teilnahme kostet 98 Euro.

**Info** Mehr Information und Anmeldung: Internet [vhs.monheim.de](http://vhs.monheim.de), ☎ 951-743.

**Nissan Micra beschädigt und weggefahren**

**MONHEIM** (elm) Auf dem Parkplatz eines Kaufparks an der Sandstraße wurde am Dienstag, zwischen 12.15 und 12.45 Uhr, ein geparkter Nissan Micra von einem Fahrzeug beschädigt, dessen Halter Fahrerflucht beging. An dem schwarzen Pkw wurden blaue Farbspuren gefunden. Der Schaden von rund 1000 Euro an dem Micra erstreckt sich über die Fahrerseite.

# Neoklassik versus Tetris

Nach weiteren **Verzögerungen** wird das Projekt **Schloss Laach** Weihnachten fertiggestellt sein. **Zwei Drittel** der Wohnungen sind verkauft. Ohne Hilfe der Stadt hätte er das Projekt kaum stemmen können, sagt Projektentwickler **Rainer Kohl**.

VON D. SCHMIDT-ELMENDORFF

**MONHEIM** Der Blick über das nach historischen Luftaufnahmen rekonstruierte Rasengeviert offenbart die stilistischen Gegensätze von exakt 100 Jahren Baugeschichte. Das nunmehr sanierte Schloss von 1910 präsentiert sich quasi im Originalzustand. Die Fassade ist im ursprünglichen Beigeton gestrichen, die dunkelgrünen Holzklappläden wurden aufwendig überarbeitet. Die weißen Sprossenfenster sind zwar neu, aber doppelverglast.

Im rechten Winkel dazu erstreckt sich der Neubau, der urbanes Wohnen im Jahre 2010 dokumentiert. Der weißen Fassade verleihen die vorspringenden Balkone Lebhaftigkeit. Überhaupt sind hier die klassischen horizontalen Konstruktionsebenen aufgelöst, vielmehr ähnelt das Gebäude außen einem Tetris-Spiel. Der Entwurfsplanung des Architekten Thomas Pink lag die Überlegung zugrunde, den Bewohnern trotz Geschossbauweise ein „Eigenheimgefühl“ zu vermitteln. Daher sind die Wohnungen nach dem „Haus im Haus“-Prinzip wie voneinander unabhängige Module über- und nebeneinander angeordnet. Dort, wo sie über zwei Etagen gehen, bieten sie den Bewohnern viel Luftraum.

**Neuerliche Bauverzögerung**

Vergangene Woche sind den ersten Käufern ihre Wohnungen übergeben worden. Bis Weihnachten hofft Projektentwickler Rainer Kohl, auch die restlichen Wohnungen fertigstellen zu können. Der harte Winter hatte die Baustelle für drei komplette Monate lahmgelegt. „Dadurch ist dann der gesamte Bauablauf ins Stocken geraten.“



Links der **Neubau** nach einem Entwurf von Thomas **Pink**, rechts das sanierte **neoklassizistische Schloss** von 1910. Dieser Kontrast von Alt und Neu hat es Rainer Kohl angetan. Deshalb wollte er eine stilistische **Zäsur**. RP-FOTOS: MATZERATH



Projektentwickler **Rainer Kohl** auf der Galerie einer zweigeschossigen **Neubau-Wohnung** mit viel Luftraum.

INFO

**Pures Raumgold**

Das Projekt wird unter der Bezeichnung LO3 „Pures Raumgold“ vermarktet. Größe des Geländes **54000 Quadratmeter**; **12 Wohnungen** im Neubau (91 bis 225 Quadratmeter), **neun Wohnungen** im Schloss (44,2 bis 219,8 Quadratmeter) Quadratmeterpreis im Schnitt: 3000 Euro. Tiefgarage **16 Stellplätze**

den in der Eingangshalle haben sich die Kaufinteressenten nicht sehr gefreut“, sagt Kohl. Der war früher in der Herstellung teuer, weil die Bestandteile vor Ort gemischt und dann auf dem Boden ausgegossen wurden, heute wird diese Optik mit Betonsteinen erzielt.

Geheizt wird das Schloss über eine Holzpelletanlage, die auch den Neubau mitversorgt, wenn dessen Solartechnik mangels Sonneneinstrahlung mal keine Wärme produziert.

**Anspruchsvolles Projekt**

In der Retrospektive bezeichnet Kohl das Projekt Schloss Laach als „äußerst anspruchsvoll“. Ohne die professionelle und zielführende Mitarbeit der Stadt hätte er den Verwaltungsaufwand kaum stemmen können, bekannt er. Überhaupt hätten kleinere Städte den Vorzug, dass die Willensbildung schnell vonstattengehe, das sei wichtig für die Planungssicherheit. „Wenn eine solche Stadt ein Projekt als gut erkennt, fördert sie es auch über die eigenen Verwaltungswege hinaus.“

Insgesamt sei er positiv überrascht, dass ihm das Endresultat in der Realität noch besser gefällt als auf den Animationen.

Das habe das 5,66-Millionen-Euro-Projekt zusätzlich verteuert.

Zwei Drittel der Wohnungen sind veräußert. Kohl nennt das ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Käufer seien meist Paare und Einzelpersonen, die in den Metropolen arbeiteten und im Grünen und „stylish“, mit viel Liebe zum technischen oder dekorativen Detail, wohnen wollten. „Für Familien ist das hier wegen der fehlenden Infrastruktur nichts“, erklärt Kohl.

An dem Projekt Schloss Laach hat ihn vor allem dessen Originalität begeistert, erklärt der gelernte Immobilienkaufmann. Die Immobilie sei „relativ unverbastelt“ gewesen. Stuckdecken, Holzzimmertüren, selbst die pompösen Kronleuchter sind noch erhalten. „Über den denkmalgeschützten Terrazzoboden“